

Die Schmerzlinik am RKH



In der Klinik für Schmerztherapie am Roten Kreuz Krankenhaus Kassel betreut ein Team aus Neurologen, Anästhesisten, Psychologen, Psychiatern und Physiotherapeuten Patienten, die an Schmerzzuständen leiden. Chefarzt der Klinik für Schmerztherapie und Regionalleiter der DGS ist Dr. Andreas Böger. Er ist Facharzt für Neurologie mit den Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin und Spezielle Schmerztherapie sowie Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Behandelt werden in der Klinik für Schmerztherapie beispielsweise akute oder chronische Schmerzen des Kopfes und des Rückens. Zum Aufgabengebiet gehören außerdem Beschwerden wie Nervenschmerzen, chronische Bauchschmerzen und Schmerzen ohne fassbaren körperlichen Befund, wie beim Fibromyalgiesyndrom. Da bei Schmerzbeschwerden sowohl körperliche als auch psychische Faktoren beteiligt sein können, arbeitet die Klinik interdisziplinär. Neben der medikamentösen Therapie bietet sie zusätzlich die spezielle multimodale Schmerztherapie an (siehe „Multimodale Therapie“).

Kontakt & weitere Information

Diese Broschüre wird von der Klinik für Schmerztherapie des Roten Kreuz Krankenhauses Kassel herausgegeben. Ärzte können sie zur Weitergabe an Patienten direkt bei der Schmerzlinik bestellen unter:
E-Mail: schmerzlinik@rkh-kassel.de
Tel.: 0561 3086-4601
Fax.: 0561 3086-4604

Impressum

Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel Gemeinnützige GmbH
Klinik für Schmerztherapie
Hansteinstraße 29
34121 Kassel
Tel.: 0561 3086-4601
Fax.: 0561 3086-4604



Anfahrt

Das Rote Kreuz Krankenhaus Kassel erreichen Sie bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Der ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe ist nur wenige hundert Meter vom Krankenhaus entfernt. Mit dem Auto erreichen Sie Kassel über die BAB 7 und die BAB 44.

Das Regionale Schmerzzentrum DGS

am Roten Kreuz Krankenhaus Kassel



Das Regionale Schmerzzentrum Kassel



Schmerzen haben eine wichtige Signal- und Warnfunktion. Allerdings können sich Schmerzen auch verselbständigen und zu einer eigen-

ständigen Erkrankung werden. Das ist der Fall, wenn Schmerzen länger als 3 Monate andauern; Experten sprechen dann von chronischem Schmerz. Jeder Fünfte ist Schätzungen zufolge von chronischen Schmerzen betroffen. Das sind rund 16 Millionen Bundesbürger.

Weil die Auslöser chronischer Schmerzen oftmals sehr komplex sind, ist meist eine koordinierte und interdisziplinäre Diagnostik und Schmerztherapie notwendig. Um eine flächendeckende schmerztherapeutische Versorgung nach einheitlichen und modernsten Therapiestandards zu sichern, benennt die Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie (DGS) spezialisierte Regionale Schmerzzentren. Im Frühjahr 2011 wurde die Klinik für Schmerztherapie des Roten Kreuz Krankenhauses als Regionales Schmerzzentrum Kassel zertifiziert und Chefarzt Dr. Andreas Böger zum Regionalleiter der DGS berufen.

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V. ist die größte deutschsprachige Fachgesellschaft, die sich für ein besseres Verständnis und für bessere Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes einsetzt.

Wenn Schmerz zur Krankheit wird

Schmerz ist eine komplexe, subjektive Sinneswahrnehmung mit Signal- und Warnfunktion. Seine Intensität kann von unangenehm bis unerträglich reichen. Unterschieden werden Schmerzwahrnehmungen nach ihrer Entstehung, wie z.B. Nerven-, Muskel- oder Knochenschmerz.

Schmerzzustände sind für den Körper erlernbar: Wiederholt auftretende Schmerzen führen zu intensiverem und längerem Schmerzempfinden und können zur Verselbständigung des Schmerzes führen; Experten sprechen dann vom Schmerzgedächtnis. Sobald Schmerzen ohne einen konkreten Auslöser auftreten, haben sie ihren Charakter als Warnsignal verloren und werden als chronisch bezeichnet. Umso wichtiger ist es für Betroffene, eine individuelle Behandlung zu finden, die den Schmerzkreislauf frühzeitig unterbricht. Denn wer zum Beispiel unter Rückenschmerzen leidet, findet häufig keinen Ausweg aus der Schmerzspirale. Inaktivität oder Schonhaltungen können vielmehr Schmerzen begünstigen. Aufeinander abgestimmte Behandlungsmethoden können helfen, den Alltag schmerzfreier zu gestalten.



Multimodale Schmerztherapie

Schmerzen können auf physische Einwirkungen, etwa auf Fehlbelastungen am Arbeitsplatz, manchmal aber auch auf psychische Fakto-



ren zurückgehen. Oft wirken beide Aspekte zusammen. Deshalb bietet sich gerade bei chronischen Schmerzen oder Schmerzen, die chronisch zu werden drohen, die multimodale Schmerztherapie an. Sie kombiniert Behandlungsmethoden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen der somatischen Medizin, der Psycho- und der Physiotherapie. Alle Methoden dienen dabei der Aktivierung, Steigerung der Selbsteffizienz und Beeinflussung des Schmerzgedächtnisses.

Neben schulmedizinischen Behandlungsmethoden werden in der Klinik für Schmerztherapie auch sanfte ganzheitliche Verfahren eingesetzt, um den Alltag und das Erleben der Patienten wieder schmerzfreier zu gestalten und den Umgang mit dem Schmerz zu erleichtern:

- medikamentöse Therapie ■ Infiltrationsbehandlung
- Akupunktur ■ Ergotherapie ■ Physiotherapie
- kognitive Verhaltenstherapie ■ achtsamkeitsbasierte Verfahren ■ Biofeedback ■ Entspannungsverfahren
- Schulungen zur Körperwahrnehmung ■ Kunst- und Genusstherapie ■ Feldenkrais-Methode ■ Qigong